Verlangt.—Frauen und Mädchen

Verlangt:
Eine gute Köchin für ein deutsches Restaurant. Nachzufragen in Nr. 119, West-Fayette-Straße. (89)

Verlangt:
Ein sauberes deutsches Mädchen, ungefähr 16 oder 17 Jahre alt, für die Hausarbeit. Nachzufragen vor 2 Uhr in Nr. 1807, Linden-Avenue. (89)

Verlangt:
Erfahrene Operators, um Shirt Waists zu machen; gute Bezahlung; stetige Arbeit das ganze Jahr; wir garantiren einen Dollar pro Tag für erfahrene Operators. Nachzufragen bei L. Lowenstein & Co., Nr. 221, Nord-Eutaw-Straße, zweiter Flur. (89—94)

Verlangt:
Ein Mädchen als Wärterin für ein Kind. Nachzufragen in Nr. 1836, Bolton-Straße. (89—90)

Verlangt:
Eine competente Köchin; kein Waschen und Bügeln. Nachzufragen in Nr. 2121, Bolton-Straße, bei L. Hamburger. (89)

Verlangt:
Eine Haushälterin im Pfarrhause Nr. 110, Ost-West-Straße. (89—91)

Verlangt:
Ein weißes Mädchen für Hausarbeit und in der Küche zu helfen. Nachzufragen in Nr. 1511, Edmondson-Avenue. (88—9)

Verlangt:
Ein halberwachsenes weißes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 1330, West-North-Avenue. (88—9)

Verlangt:
Ein Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen in Nr. 2102, Callow-Avenue. (88—9)

Verlangt:
Operators und Finishers für Westen. Nachzufragen in Nr. 2025, Orleans-Straße, zwischen 6 und 7 Uhr Abends, Seitenthüre. (87—91)

Verlangt:
Eine Frau zum Kochen, Waschen und Bügeln in einer Familie von Zweien. Nachzufragen irgend eine Zeit nach 10 Uhr Vormittags am Mittwoch in Nr. 1507, Ost-North-Avenue. (87—9)

Verlangt.—Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein lediger Mann, um auf einer Farm zu arbeiten. Nachzufragen bei Wm. Keller, Wagner's Point, Ost-Brooklyn, Anne Arundel-Co. (89)

Verlangt:
Rockmacher für feine Röcke. Nachzufragen bei Parr & Peters, Baltimore- und St. Paul-Straße, zweiter Flur. (89)

Verlangt:
Zwei deutsche fähige Aufwärter von gesetztem Alter, müssen gut englisch sprechen können. Nachzufragen bei G. Wangemann, Nr. 410, Ost-Main-Straße, Norfolk, Va. (89—)

Verlangt:
Gute Schlosser und Schmiedehelfer. Nachzufragen in Nr. 415, West-Saratoga-Straße. (89—90)

Verlangt:
Ein starker Junge. Nachzufragen in Nr. 139, Nord-Gay-Straße. (89)

Verlangt:
Ein Junge, um das Bäcker-Geschäft zu erlernen, einer, der schon etwas davon versteht, wird vorgezogen. Nachzufragen in Nr. 1122, Chesapeake-Straße, Canton. (88—9)

Verlangt:
Sofort ein guter Schneider. Nachzufragen in Nr. 1813, West-Pratt-Straße. (88—90)

Verlangt:
Gute Agenten für Buchgeschäft bei A. Rottloff, Nr. 129, West-Camden-Straße. (März14,1Mt)

Verlangt im Allgemeinen.

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.

Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan26,13)

Verlangt:
Gebrauchte Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art, Gas-, und Gasolin-Maschinen, Maschinerie'n für Einmachehäuser; ebenso Dampfmaschinen u. Dampfkessel. Nachzufragen bei J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße. (Jan21—)

Stellen-Gesuche.

Stellegesuch:
Ein lediger Mann in den mittleren Jahren sucht eine Stelle, um Pferde zu besorgen oder Haus- und Gartenarbeit zu verrichten. Man adressire: „G. W." Correspondent-Office. (89—90)

Stellegesuch:
Eine junge deutsche Frau sucht Arbeit während des Tages, Waschen oder Schruppen. Nachzufragen in Nr. 1210, Hull-Straße, Locust-Point. (89—90)

Stellegesuch:
Eine junge deutsche Frau sucht Arbeit während des Tages, Waschen oder Scheuern. Nachzufragen in Nr. 1210, Hull-Straße, Locust-Point. (89—90)

Stellegesuch:
Ein junger lediger Mann, welcher in Wirthschafts- und Küchenarbeit bewandert ist, sucht entsprechende Stellung. Offerten erbeten unter „M. K." in der Expedition des „Correspondenten." (87—9)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Eine seltene Gelegenheit.

Ein 3stöckiges ziegelst. Eckhaus mit Laden in Ost-Brooklyn, A. A. Co., Md., passend für Fleischer- oder Provisions-Laden. Ungefähr 1000 Anwohner können im Kleinhandel versorgt, und für $100 an Abfällen, Fett und Würsten wird von der Compagnie jede Woche gekauft werden, die das Haus vermiethet. Genug Futter für das Vieh kann vom Einmachehause frei erlangt werden. Irgend ein Mann mit kleinem Kapital kann ein profitables Geschäft machen. Nachzufragen bei Martin Wagner, Ecke Gay- und Pratt-Str. (76—89)

Anzeigen.—Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Eine gute Bäckerei. Nachzufragen in Nr. 1727, Ashland-Avenue. (89—90)

Zu verkaufen:
Eine gute Bäckerei. Nachzufragen bei Gallway Bros., Nr. 114, Süd-Frederick-Straße. (89)

Zu verkaufen:
Ein Bäckerladen billig, wenn diese Woche noch verkauft. Nachzufragen in Nr. 48, Süd-Carrollton-Avenue. (89—90)

Zu verkaufen oder zu vermiethen:
Eine 100 Acker große Gemüse-Farm im dritten Wahldistrikt von Anne Arundel-County mit allen nöthigen Gebäulichkeiten; Bedingungen annehmbar. Nachzufragen bei J. B. Flood, Annapolis. (März30—89—102)

Zu verkaufen:
Eine Restauration im Centrum der Stadt; Damen-Restauration im ersten Stockwerk. Nachzufragen in der Expedition dieses Blattes. (77—90)

Verwalters-Verkauf
von
werthvollen Vorstadt-Grundstücken

Die Verwalter des Nachlasses der Herzogin von Leeds offeriren für den Privat-Verkauf die folgenden Grundstücke in Baltimore-County:

25 79/100 Acker,
an der Nordseite der alten Georgetown-Road, genau westlich von Union-Avenue und nahe den Viehhöfen der „Baltimore-Ohio-Bahn," oder dieselben werden in drei Parcellen eingetheilt.

5 Acker,
an der „Baltimore-Ohio-Bahn," südlich von den Viehhöfen.

45 Acker, 1 Route und 16 Perches,
an der Washington-Road, westlich von der Sulphur-Spring-Road, ungefähr drei Meilen von der Stadt, nahe Arbutus-Station der „Baltimore und Potomac-Eisenbahn," oder dieselben werden in drei Parcellen eingetheilt.

Grundstück von 43¾ Fuß Fronte bei 300 Fuß Tiefe,
an der Nordseite der Washington-Road, genau westlich von Gwynn's Falls, und einige kleine Grundstücke an der Rückseite des ersteren, an Holkham-Straße. Die Verwalter wünschen dringend, obiges Eigenthum zu verkaufen, um den Nachlaß abzuwickeln.

Anthony A. Hirst,
Alex. Yearley, jun.,
Verwalter.
Alexander Yearley & Son, Agenten,
Nordost-Ecke Charles- und Lexington-Straße.
(März21,1Mt)

Zu verkaufen:
Eine prachtvolle Farm; feines Land; Mansion-Haus und allgemeine Farm-Gebäulichkeiten. Eine gute Gelegenheit für einen jungen Mann mit etwas Kapital. Nachzufragen bei Wm. B. Ehler, Nr. 5, Ost-Lexington-Straße. (196—)

Zu verkaufen:
17 — 32 und 46 Acker; billig; ein neues Haus auf einem; billig, wenn diese Woche noch verkauft. Zu erfragen bei Bannon, Nr. 110, St. Paulstraße, Baltimore. (Okt20,13)

Zu verkaufen:
Hebe-Maschinen aller Größen, mit und ohne Dampfkessel. Combinations-Durchlöcherungs- und Schneide-Maschinen für Dampfkraft, mit 12-zölligem Hals. Dampfkessel, neu und gebraucht, von 2 bis 100 Pferdekräfte auf Lager und billig zu verkaufen. Horizontale und vertikale Dampfmaschinen mit irgend welchen gewünschten Pferdekräften, neu oder gebraucht. Gebrauchte Maschinerien bilden einen neuen Zweig meines Geschäfts, und werde ich nur Fabrikate erster Klasse und in gutem Zustande befindlich führen.
Gas- und Gasolin-Maschinen.
Ich habe einige Werkzeuge für Maschinen-Werkstätten, sowie Holzbearbeitungs-Maschinen an Hand, denen Sie es nicht ansehen können, daß dieselben jemals gebraucht wurden, hohe Qualität.
Höchste Qualitäten von Riemen, und wird für jeden Riemen ein Jahr garantirt.
Kostenanschläge für elektrische Licht-Anlagen werden ohne Kostenberechnung geliefert für die C. & C. Motors von 1899 und für Maschinen höchster Qualität.
J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße.
Lagerhaus: Cross- und Belt-Straße. (Jan24—)

Zu verkaufen:
Ein vertikaler Röhrenkessel Nr. 12; eine horizontale Dampfmaschine, 20 Pferdekräfte, 8 bei 12; eine Bandsäge mit 36-zölligem Schwung; eine Surface-Maschine; eine Hobelmaschine für Schreiner, von ¼ bis 4 Zoll dick, 24 Zoll breit; eine „Varietäts"-Leisten-Maschine; Verkoppelungen, Hängearme, „Set Collars," Riemen und Treibwellen; eine Drechsler-Bank, mit allen Werkzeugen; Bohrmaschine, Emery-Maschine und Rad; ein „Hand-Lever Cutter," bis zu 1 Zoll Eisen.
Alle sogut wie neu, nur wenige Monate im Gebrauch.
Eine vollständige 300 elektrische 16 Kerzenlicht starke Beleuchtungs-Einrichtung, automatische Porter-Dampfmaschine und Multipolar-Dynamo.
Auch eine vollständige Ausstattung für eine Maschinen-Werkstätte, bis zu den kleinsten Handwerkzeugen, einschließlich zwei Nr. 8 und fünf Nr. 12 Dampfkessel und eine Partie Gummischläuche, aller Größen, billig. Eine vollständige elektrische Beleuchtungs-Einrichtung für 100 Lampen, fertig zur Verbindung mit den Drähten.
Nachzufragen bei J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße. (Jan21—)

Auktions-Anzeigen.

J. Cookman Boyd, Anwalt,
Builder's Exchange-Gebäude.

Nachlaßverwalters-Verkauf
des
werthvollen Pacht-Eigenthums, Nr. 1811, Bank-Straße, und Nr. 505, Süd-Ann-Straße.

Kraft eines Befehls des Waisengerichts der Stadt Baltimore wird der unterzeichnete überlebende Nachlaßverwalter etc. Mittwoch, den 19. April 1899, Nachmittags 3½ Uhr, das ganze als Nr. 1811, Bank-Straße, bekannte und nachfolgend beschriebene Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten an Ort und Stelle auf öffentlicher Auktion verkaufen. Beginnend an der Südseite der Bank-Straße in einer Entfernung von 60 Fuß westlich von Happy-Alley, dann westlich an Bank-Straße sich erstreckend 13 Fuß und 6 Zoll bis zum Mittelpunkte einer 2 Fuß 4 Zoll breiten Alley, dann südlich durch die Mitte der besagten Alley mit dem gemeinschaftlichen Gebrauch derselben 60 Fuß; dann östlich parallel mit Bankstr., 13 Fuß 6 Zoll; dann nördlich 60 Fuß bis zum Anfangspunkte. Einem jährlichen Grundzins von $27 unterworfen. Bebaut ist dasselbe mit einem dreistöckigen ziegelsteinernen Wohnhause und einem zweistöckigen Hintergebäude.

Und an Ort und Stelle um 4 Uhr Nachmittags desselben Tages das ganze als Nr. 505, Süd-Ann-Straße, bekannte und wie nachfolgend beschriebene Grundstück nebst Gebäulichkeiten: Beginnend an der Ostseite der Ann-Straße in einer Entfernung von 30 Fuß südlich von Wilkes-Straße (jetzt Eastern-Avenue) und dann südlich sich erstreckend an Ann-Straße fünfzehn Fuß; dann östlich, parallel mit Wilkes-Straße, 100 Fuß; dann nördlich, parallel mit Ann-Straße, fünfzehn Fuß; dann westlich, parallel mit Wilkes-Straße, bis zum Anfangspunkte. Einem jährlichen Grundzins von $9 unterworfen. Bebaut ist dasselbe mit einem zweiundeinhalbstöckigen ziegelsteinernen Wohnhause und zweistöckigem Hintergebäude.

Verkaufsbedingungen: Ein Drittel Baar, der Rest nach sechs und zwölf Monaten, oder Alles Baar, nach Belieben des Käufers. Restzahlungen, wenn solche vorhanden, müssen zur Zufriedenheit des Nachlaßverwalters sicher gestellt sein. Eine Anzahlung von $100 wird auf jedes Grundstück zur Zeit des Verkaufs verlangt.

Albert P. Strobel,
überlebender Nachlaßverwalter etc.
Pattison & Gahan,
Auktionatoren.

J. Cookman Boyd, Anwalt,
Builders' Exchange-Gebäude.

Nachlaßverwalters-Verkauf
des
werthvollen Pacht-Eigenthums, bekannt als Nr. 238, Süd-Caroline-Straße, und Nr. 1606, Shakespeare-Straße.

Kraft eines Befehls des Waisengerichts der Stadt Baltimore wird der unterzeichnete überlebende Nachlaßverwalter etc. am Donnerstag, den 20. April 1899, Nachmittags 3½ Uhr, das ganze als Nr. 238, Süd-Caroline-Straße, bekannte und nachfolgend beschriebene Grundstück nebst den darauf befindlichen Gebäulichkeiten an Ort und Stelle auf öffentlicher Auktion verkaufen.

Beginnend an der Westseite der Caroline-Straße, in einer Entfernung von Hundert und siebenundfünfzig Fuß nördlich von Gough-Straße, dann nördlich an Caroline-Straße sechszehn Fuß, dann westlich, parallel mit Gough-Straße, ein Hundert Fuß, bis zu einer achtzehn Fuß breiten Alley, dann südlich, parallel mit besagter Alley, sechszehn Fuß, und dann östlich ein Hundert Fuß bis zum Anfangspunkte. Einem jährlichen Grundzins von zwei- und zwanzig Dollars unterworfen. Bebaut ist dasselbe mit einem dreistöckigen ziegelsteinernen Wohnhause.

Ferner an Ort und Stelle am selben Tage um 4 Uhr Nachmittags, das ganze als Nr. 1606, Shakespeare-Straße, bekannte und nachfolgend beschriebene Grundstück nebst den darauf befindlichen Gebäulichkeiten: Beginnend an der Nordseite der Shakespeare-Str., in einer Entfernung von siebenzehn Fuß vier Zoll westlich von der Südost-Ecke des ganzen Grundstückes, welches bis soweit von Ann Fell gepachtet war und wovon dieses Grundstück ein Theil ist; dann westlich sich erstreckend an Shakespeare-Straße achtzehn Fuß zwei Zoll, dann nördlich sechzig Fuß, dann östlich achtzehn Fuß und zwei Zoll, dann südlich bis zum Anfangspunkte. Einem jährlichen Grundzins von einem Dollar und fünfzig Cents unterworfen. Bebaut ist dasselbe mit einem zweistöckigen ziegelsteinernen Wohnhause.

Verkaufsbedingungen: Ein Drittel Baar, der Rest nach sechs und zwölf Monaten, oder Alles Baar, nach Belieben des Käufers. Restzahlungen, wenn irgend welche vorhanden, müssen zur Zufriedenheit des Nachlaßverwalters sicher gestellt sein. Eine Anzahlung von $100 auf jedes Grundstück wird zur Zeit des Verkaufs verlangt.

Albert P. Strobel,
überlebender Nachlaßverwalter c. t. a.
Pattison & Gahan,
Auktionatoren.

Barton & Wilmer, Anwälte,
Nr. 207, Nord-Calvert-Straße.

Verwalters-Verkauf
von
werthvollem Eigenthum in der Stadt Baltimore, aus dem Auditorium oder „Musik-Halle" bestehend und an der Mount Royal- und Maryland-Avenue in besagter Stadt belegen, grundzinsfrei.

Kraft und unter den Vorschriften eines Dekrets des Kreisgerichts der Stadt Baltimore, welches am 28. Februar 1899 in einem Falle in besagtem Gericht von Charles G. Carmine und Ehefrau gegen die „Auditorium-Gesellschaft" von Baltimore erlassen wurde, werden die unterzeichneten Verwalter am Dienstag, den 4. April 1899, Nachmittags 1 Uhr, in der „Real Estate Exchange" in besagter Stadt, Ecke Charles- und Lexington-Straße, das gesammte nachfolgend beschriebene Eigenthum auf öffentlicher Auktion verkaufen:

Beginnend für den ersten Theil davon an einem Punkte 74 Fuß und 7 Zoll nordöstlich von der Nordwest-Ecke der Maryland- und Mount Royal-Avenue, und dann westlich sich erstreckend zweihundert und neunzehn Fuß und acht Zoll bis zur Mount Royal-Avenue; dann neben und mit der Mount Royal-Avenue in nordwestlicher Richtung einhundert und achtundsiebenzig Fuß und sechs und einen halben Zoll bis zu ungefähr der Mitte einer fünfzehn Fuß breiten Alley; dann neben und mit besagter Alley östlich einhundert und fünfundsiebenzig Fuß und acht und einen halben Zoll bis zu der Mitte der Hudson-Alley; dann südöstlich die besagte Hudson-Alley entlang zweiundzwanzig Fuß und elf Zoll; dann östlich einhundert und sechszig Fuß bis zur Maryland-Avenue; dann südlich die Maryland-Avenue entlang einhundert und sechszehn Fuß und neun Zoll bis zum Anfangspunkte.

Und beginnend für den zweiten Theil davon an einem Punkte an der ersteren Linie des hierin vorhin beschriebenen Grundstücks einhundert und achtzig Fuß westlich von dem Anfangspunkte des besagten ersten oben beschriebenen Grundstücks, und dann südlich sich erstreckend fünfundsiebenzig Fuß und elf und dreiviertel Zoll bis Mount Royal-Avenue; dann mit besagter Mount Royal-Avenue in nordwestlicher Richtung dreiundfünfzig Fuß zehn und einviertel Zoll bis zum Anfangspunkte der zweiten Linie des besagten hierin beschriebenen ersten Grundstücks; dann östlich mit besagter erster Linie des hierin zuerst beschriebenen Grundstücks neununddreißig Fuß und acht Zoll bis zum Anfangspunkte.

Das vorstehende Eigenthum ist bebaut mit dem geräumigen und kostspieligen Gebäude, welches als das „Auditorium" oder „Musik-Halle" bekannt ist.

Dieses Gebäude hat eine Capazität für Sitzplätze, welche auf 2300 veranschlagt wird. Dasselbe ist mit einer vollständigen elektrischen Licht-Anlage ausgestattet und in jeder Hinsicht den Zwecken, für welche es erbaut wurde, entsprechend eingerichtet.

Bedingungen: Ein Drittel Baar, der Rest in zwei gleichmäßigen Abzahlungen nach sechs und zwölf Monaten vom Tage des Verkaufs an; die Restzahlungen sind vom Tage des Verkaufs an Zinsen unterworfen und müssen zur Zufriedenheit des Verwalters sicher gestellt sein; oder Alles Baar, nach Belieben des Käufers. Steuern und Wassermiethe sind bis zum Verkaufstage berichtigt.

Randolph Barton, Trustee;
C. A. Kirkland, Auktionator.

Großes feuerfestes Lagerhaus für Waaren und allgemeine Lagerung, 100 bei 100 Fuß. Billigste Lagermiethe in der Stadt.
J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße.
(Jan24—)

Kleine Wohnhäuser.

Alle moderne Einrichtungen.
Gas, heißes und kaltes Wasser, Bad u. s. w. Je sechs Zimmer, alle schön tapezirt. Lots haben eine Tiefe von 113 Fuß. Kann in kleinen wöchentlichen Raten abbezahlt werden. — Billiger Grundzins . . . . .
Nachzufragen am Platze
1018 Nord-Castle-, zwischen Eager- und Chase-Str., bei
(Nov26,6Mte) **Henry Tragesser.**

In Ost-Baltimore werden **$1150** eines jener hübschen zweistöckigen Häuser an der Ostseite der Lakewood-Avenue (früher Patapsco-Str.) kaufen. Diese Häuser liegen einen Block nördlich von Baltimore-Straße und an der Haupt-Fahrstraße zum „Patterson-Park" und haben alle neuesten Bequemlichkeiten. Der Grundzins ist $2.75 pro Front-Fuß.
Ferner hübsche zweistöckige Häuser mit sechs Zimmern an Fairmount-Avenue, 2600. Block. Preis $850. Ebenfalls mehrere sechs Zimmer-Häuser mit Hallen-Eingang an Glover-Straße, nördlich von Fairmount-Avenue; Grundzins zwei Dollars pro Frontfuß. Preis $575.00.
Edw. J. Gallagher, Bauunternehmer.
Wohnung: Baltimore-Str. und Lakewood-Avenue.
(Juli20—)

Dr. Anna Giering,
registrirte Aerztin,
Nr. 1603, Ost-Baltimore-Straße.

Dr. Anna Giering's Vegetable Compound ist ein unfehlbares Heilmittel für alle Frauenleiden. Versuchen Sie eine Flasche, und das Geheimniß seines wundervollen Erfolges wird gelöst sein. $1.00 pro Flasche, zu haben bei allen Apothekern. Privat-Sanitarium von hohem Ruf. Wunder-Balsam für die Wiederherstellung ausfallender und ergrauter Haare, 50c. „Lily White" regulirende Pillen, $2.00. Kinderlosen Frauen wird Rath ertheilt.

Giering's ärztliches Institut,
1603 Ost-Baltimore-Straße.
Consultirt Dr. Anna Giering. (Mai21,1MRC13)

Der Deutsche Correspondent.

Donnerstag, den 30. März 1899.

Geistiger Tod.

Roman von H. von Schmid.

(Fortsetzung.)

Es fiel ihr nicht ein, dasselbe vorher durchzulesen; Walter hatte ihr ja gesagt, was es enthielt: eine Vollmacht, Thea's Zinsen in Empfang zu nehmen.

„Ich danke Dir," sagte Walter, als Thea die Feder aus der Hand legte.

Es klang wie Erleichterung aus seiner Stimme, was jedoch Thea vollkommen entging.

Walter's Laune wird mit einem Schlage eine gute.

Er schenkte sich behaglich noch ein Glas Rothwein ein und trachtete, durch verdoppelte Liebenswürdigkeit Thea sein vorher so unfreundliches Benehmen vergessen zu machen.

Thea jedoch blieb trotzdem verstimmt.

Sie konnte es wirklich nicht ertragen, durch andere an Otto von Elmer erinnert zu werden.

Der Gedanke an ihn drängte sich ihr so wie so schon öfter, als ihr lieb war, von selber auf.

Was sie früher nur vorübergehend gequält, worüber sie in der ersten Zeit ihrer Zeit gar nicht nachgedacht, Das kam ihr nun jetzt, wo sie so oft allein war und genügend Muße zu ruhiger Einkehr in sich selbst besaß, klar zum Bewußtsein: sie hatte schlecht an Odo gehandelt.

Und einmal — da hatte sie sich unwillkürlich gefragt:

„Würde Odo, wäre er mein Gatte geworden, mich in der Weise vernachlässigt haben, wie Walter es thut?"

Sie hatte sich schließlich daran gewöhnt, daß Walter sich immer weniger um sie bekümmerte. Sie bekam ihn häufig nur bei den Mahlzeiten zu sehen und auch das nicht täglich.

Walter speiste oft außer dem Hause.

Wenn auch die Saison längst vorüber war, fanden doch genug Diners statt, zu welchen er Einladungen erhielt.

Sein Bekanntenkreis war ja ein so großer.

Oder er veranstaltete kleine, amüsante, aber kostspielige Soupers in einem eleganten Restaurant, bei denen es nie an Damen-Betheiligung fehlte. Zum Schlusse pflegte der Champagner in Strömen zu fließen.

Von all' Dem hatte Thea natürlich keine Ahnung.

Walter hatte jetzt sein Weinglas geleert, und Thea hob die Tafel auf.

Walter bot ihr liebenswürdig den Arm und führte sie in den Salon, der, wie allabendlich, matt erleuchtet war.

Draußen war es noch hell genug, aber aber die Fenstervorhänge aus schwerem Plüsch waren fest zugezogen über den maisgelben Spitzen-Gardinen.

„Du hast lange weder gespielt, noch gesungen," sagte Walter.

„Du weißt doch, daß der Arzt es mir verboten hat."

„Schade, ich höre Deine Stimme so gern. Dein hübsches Talent für Musik hat nicht wenig dazu beigetragen, Dir Deinen gehabten Erfolg in der Gesellschaft zu sichern."

Thea lächelte schmerzlich.

Es war lange her, seit sie aus dem Mund ihres Mannes ein Compliment vernommen. Es machte sie dies eben Gehörte auch nicht froher, aber sie entgegnete trotzdem bereitwillig:

„Ich kann ja versuchen, ob ich noch einen Ton in meiner Kehle habe. Ich glaube, das bischen Singen wird mir Nichts schaden."

Sie nahm an dem eleganten Stutzflügel, der in moderner Weise schief in das Zimmer hinein geschoben war, Platz und begann, sich aus dem Gedächtniß begleitend nach einigen kurzen präludirenden Akkorden eine etwas schwermüthige Melodie.

Ihre Stimme klang zwar ein wenig müde und verschleiert, hatte jedoch an Wohlklang kaum eingebüßt.

Es war eine Romanze von einem Edelfräulein und ihrem Geliebten, und der stets wiederkehrende Refrain der Verse lautete:

„Und die Sonne sank."

Walter, den jeder Anklang an Sentimentalität unsympathisch berührte, meinte, als Thea geendet:

„Sehr hübsch, aber meinem Geschmack nach viel zu tragisch. Weißt Du nichts Lustiges zu singen, Thea?"

„Nein," erklang die Antwort gepreßt und wie durch mühsam zurückgehaltenen Thränen: „Ich weiß nichts Lustiges."

Walter zuckte mit den Achseln.

Dann erhob er sich vom Divan, auf welchem er in halb liegender Stellung gesessen, und steckte sich, beide Hände in die Hosentaschen vergrabend, an einer der Tischlampen die Cigarre an.

„Es thut mir leid, Thea," sagte er dann, nachdem er einige Züge gethan, „daß Du heute unzenießbarer Laune zu sein scheinst. Da ich mir nicht schmeicheln darf, dieselbe durch meine Anwesenheit in eine gute zu verwandeln, so ziehe ich es vor, Dich Deinen Gedanken, welche unerfreulicher Natur zu sein scheinen, zu überlassen. Vor Weiberlaunen ergreife ich immer die Flucht."

Thea blickte ihn voll an.

Ein stummer und doch so beredter Vorwurf lag in ihren Augen, welche dem bleichen Antlitz einen wunderbaren Zauber verliehen.

In diesem Augenblicke war Thea schön — trotz des leidenden gespannten Ausdrucks in ihren Zügen.

In Walter's Auge blitzte Etwas auf, was jener leidenschaftlichen Zärtlichkeit, mit welcher er seine Frau auf der Hochzeitsreise überschüttet, gleich kam. Er schlang den Arm um Thea's Nacken und beugte sich, um sie zu küssen.

Doch ehe seine Lippen die ihren berührt, befreite sie sich sanft, aber energisch aus seiner Umarmung.

„Laß Das," sagte sie leise; aber in ihrem Ton lag Etwas, was Walter von weiteren Zärtlichkeiten abhielt.

„Nun, wenn nicht, dann nicht," sprach er, mit einem matten Versuch, trivial zu scherzen. „Auf Wiedersehen, spröde Herrin."

Er ging, und Thea ließ wiederum ihre Hände über die Tasten gleiten.

Sie that es halb, wie im Traum, und ohne daß sie es wollte, reihten sich die Töne zu einer Melodie, welche sie während einer Epoche ihres jungen Lebens so oft gespielt und gesungen, auf die Bitte eines Mannes, der dann entzückt und hingerissen gelauscht:

„Was schert mich Dein Vater, sein
Haus und sein Feld,
Was schert mich Deine Muhme, ihr
Stolz und ihr Geld:
Sag' nur, Du willst mitgeh'n, sag'
nur, Du bist mein,
Und komm' im baumwoll'nen Röcklein, Klein-Anna-Kathrein',
Klein-Anna-Kathrein'!"

Da bricht die Melodie mit einem schrillen Mißklang ab.

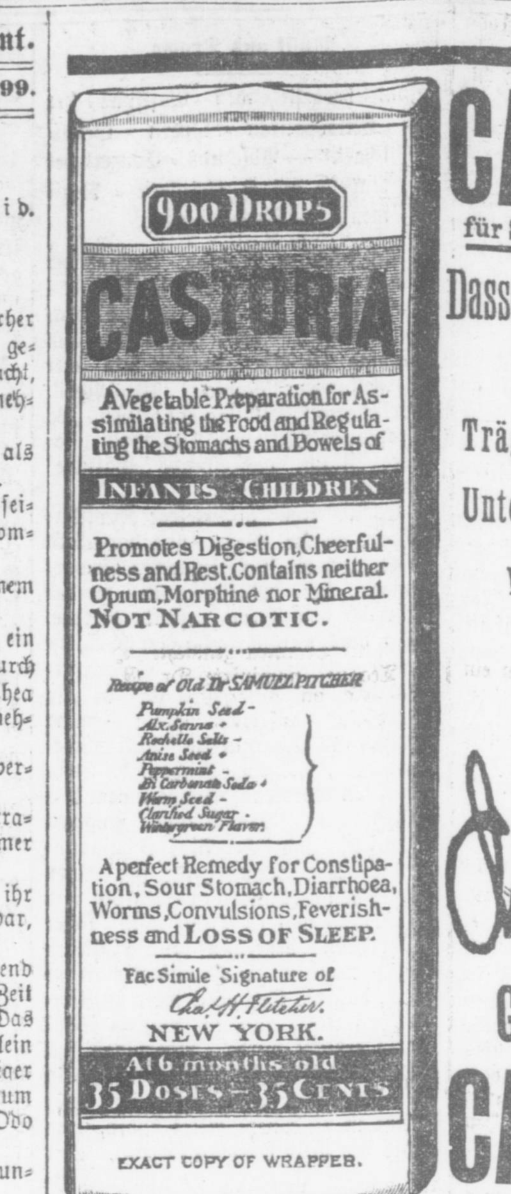
Thea's Hände sinken von den Tasten in ihren Schooß — — —

Regungslos sitzt sie da, den Blick in's Leere gerichtet, als suche sie Etwas — etwas Verlorenes, Unwiederbringliches . . . .

Und dann rollten Thränen um Thränen über ihre Wangen.

Kein Schluchzen wird vernehmbar — lautlos, aber schmerzlich beweint Thea von Hartung die Vergangenheit.

(Fortsetzung folgt.)



CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Ein klarer Kopf,

gute Verdauung und ein hohes rüstiges Alter sind zwei Resultate, die durch den Gebrauch von Tutt's Leber-Pillen erzielt werden.

Eine erwiesene Thatsache.

Kopfschmerzen, Malaria, Magensäure, Verstopfung, Dyspepsie, Gallenleiden und ähnliche Krankheiten werden vollständig geheilt durch den Gebrauch von

Tutt's Leber-Pillen.

Trustschmerzen in Philadelphia.

Wie wir aus Philadelphier Blättern ersehen, ist der dortige Biertrust noch in der Schwebe. Von gut unterrichteter Seite wird constatirt, daß dreizehn Firmen ihre Bereitschaft erklärt haben, dem Syndikat beizutreten, während sechs andere sich entschieden weigerten, den Sirenenstimmen der New-Yorker Kapitalisten zu lauschen. Einer der Brauer, der bis jetzt noch keine Lust hat, dem Syndikat beizutreten, ließ sich gestern des Längeren über die Situation aus. Seine Brauerei repräsentirt bei mäßiger Schätzung einen Werth von mehreren Millionen und er wird sich als eine mächtige Conkurrenz erweisen, sollte der Trust endlich zu Stande kommen. Aus diesem Grunde sind auch die größten Anstrengungen gemacht worden, um ihn zum Beitritt zu bewegen, allerdings vorläufig ohne Erfolg.

„In Pittsburg," sagte er, „verkauft das dort bestehende Syndikat jährlich etwa 700,000 Barrels. Die betreffenden Brauer waren mit einem Kapital von $12,000,000 aufgekauft worden; dieses Kapital wurde mit sieben weiteren Millionen verwässert, so daß die Gesammtsumme $19,000,000 betrug. In Philadelphia werden pro Jahr etwa 1,800,000 gebraut. Die Unternehmer des lokalen Syndikats erklären, daß sie nicht beginnen werden, ehe sie so viele Brauereien im Combine haben, um mindestens 1,250,000 Barrels brauen zu können. Es mag aber sicher angenommen werden, daß sie 1,400,000 Barrels sich sichern müssen, ehe sie beginnen können. Wenn dieses Kapital in demselben Verhältniß verwässert würde, wie das der Pittsburger Combination, würde es sich auf $38,000,000 belaufen. Wenn ein Aktienkapital zum Betrag von 50 Prozent verwässert ist, muß man ganz vorzügliche Garantien und Sicherheiten erhalten, ehe man solches annimmt. Eine große Anzahl derjenigen Brauereien, welche an das Syndikat auszuverkaufen bereit sind, (das Syndikat besteht aus amerikanischen Kapitalisten, welche durch New-Yorker Financiers operiren), sind Brauer, deren Art und Weise des Geschäftsbetriebes mir nicht gesund erscheint. Sie leihen Geld an Wirthe und führen diese Darlehen als Vermögensbestand, obgleich nichts unsicherer ist, als ein Darlehen. Ein solches Kapital anzunehmen, wäre gleichbedeutend damit, ein absolut sicheres Ding, u. dabei noch ein sehr profitables, gegen etwas Unzuverlässiges umzutauschen. Wenn die Förderer des Unternehmens sagen wollten, wie stark sie das Kapital zu wässern beabsichtigten, würde ich im Stande sein, zu beurtheilen, ob die Anlage eine gute wäre, aber sie weigern sich, eine solche Erklärung abzugeben, und ich weigere mich deshalb, mit ihnen zu verhandeln. . . . .

Im Allgemeinen bin ich nicht gegen ein lokales, gut organisirtes Syndikat, das auf einer gesunden Basis ruht. Aber für ein Plänchen, das den Starken aussagt, um den Schwachen zu mästen, habe ich keine Zeit übrig. Ich habe eine Capacität, vier Mal so viel zu brauen, als ich jetzt thue; wenn der Trust ohne mich zu Stande kommt, werde ich all' den Profit einheimsen, den ein vernünftiger Mann erwarten kann."

Die Firmen, welche bereits ihren Beitritt zum Trust erklärt haben, sind, wie es heißt, die folgenden:

„J. und P. Balz Co.," Thompson- und Nord 31. Str.; Bergner und Engel, Master- und 32. Str.; Binder, Bieberbeck und Smidheiser, Nr. 606, N.-American-Str.; „Consumers' Brewing Co." Büreaus in dem „Bullitt-Gebäude;" Andrew Erdrich u. Co., Ecke Bridge- und Walker-Str.; Frederick Feil, Nr. 2207, Nord 6. Str.; „Germania-Brauerei," Nr. 1706, Nord-Broad-Str.; Liebert und Obert, Nr. 156, Conarroe-Str.; „Philadelphia Brewing Co." 6. und Clearfield-Str.; „G. F. Rothacker-Co.," Master- und 31. Str., „Rbt. Smith Co.," Girard-Avenue und 38. Str.; C. Schmidt und Söhne, Nr. 127, Edward-Str.; Joseph Straubmüller, Trenton-Avenue und Emlen-Str.

Unter den Brauern, welche von dem Syndikat nichts wissen wollen, sind Peter Schemm, 24. Str., zwischen Girard-Avenue; F. A. Poth und Söhne, Master- und 31. Str.; „Louis Bergdoll Co.," Parrish- und 29. Str.; Weisbrod und Heß, Frankford-Avenue und Adams-Str.; Arnholt und Schäfer, Thompson- und 31. Str.; Theo. Finkenauer, Nr. 1722, Germantown-Avenue.

Bestechungsversuche zu Gunsten Quay's.

Harrisburg, Pa., 29. März. — Das Legislatur-Comite, welches die in Verbindung mit der McCarrell'schen Jury-Bill vorgekommenen Bestechungen zu untersuchen hat, verhörte weiter die Mitglieder des Unterhauses und brachte wieder skandalöse Coulissengeheimnisse der Bundes-Senatorwahl an's Licht. Kendell von Somerset bezeugte, es seien ihm $5000 geboten worden, wenn er für Quay stimmen würde. Laubach von Philadelphia erklärte, ein gewisser Frank Jones habe ihm die Stellung eines Chef-Clerks in der Münze oder im Zollhaus von Philadelphia offerirt, wenn er für Quay stimmen würde. Brown von Union gab an, es seien ihm $200 und dann $300 angeboten worden, wenn er bei der ersten gemeinsamen Legislatur-Abstimmung fortgeblieben wäre. Für seine Stimme für Quay würde aber noch ein „ganz anderer Preis" gezahlt werden, sei ihm gesagt worden. Erst, als ihm das Comite mit Verhaftung drohte, ließ er sich herbei, Ex-Congreßmitglied Kulp von Shamokin als Denjenigen zu nennen, der ihm diese Anträge gemacht.

Produkten-Markt.

(Die unten stehenden Preise beziehen sich auf das Engros-Geschäft; im Endetail-Handel ist ein entsprechender Aufschlag zu berechnen.)

Das Geschäft in Aepfeln ist still, und häufen sich die Vorräthe von mittleren und minderwerthigen Sorten an. — Floridaer Erdbeeren kommen noch wenig auf den Markt; schöne, reife Früchte würden zu früheren Preisen baldige Abnehmer finden.—Die Nachfrage nach Zwiebeln ist gering und mehren sich die Vorräthe. — Alter Weißkohl geht in Folge vermehrter Sendungen von neuen Sorten aus dem Süden im Preise zurück.—Charlestoner Spargel wird billiger verkauft. —Floridaer Tomatoes sind in lebhafter Nachfrage und fest im Preise. — Kopfsalat erster Qualität findet prompte Abnehmer.

Die Preise sind, wie folgt:

Aepfel, pro Faß	$2.75—$5.00
Weißkohl, pro 100	$5.00—$8.00
Blumenkohl, pro Crate	$3.00—$3.25
Kopfsalat, pro Faß	$6.00—$9.00
Sellerie, pro Bündel	4c.—6c.
Meerrettig, pro Kiste	$1.25—$1.50
Spinat, pro Kiste	75c.—90c.
Runde Rüben, pro Buschel	40c.—45c.
Apfelsinen, pro Kiste	$2.25—$4.00
Grüne Bohnen, pro Kiste	$2.00—4.00
Tomatoes, pro Korb, 6 Carrier	$2.50 bis $4.00
Spargel, pro Bündel	25c.—35c.
Erdbeeren, pro Quart	35c.—55c.
Zwiebeln, pro Buschel	60c.—75c.
Radieschen, pro Korb	$2.00—$2.50
Kartoffeln, pro Buschel	60c.—80c.
Eier, pro Dutzend	11½c.—12c.
Creme-Butter, pro Pfund	18c.—23c.
do. Dairy Print, pro Pfd.	15c.—20c.
Lebendes Geflügel, pro Pfund:	
Junge Hühner	11c.—18c.
Alte Hühner	10c.
Puter	10c.—14c.
Gänse, pro Pfund	8c.—9c.
Gänse, pro Stück	40c.—60c.
Tauben, pro Paar	15c.—20c.

Die beste
Frühlings-Medizin
gegen alle
Unordnungen des
Blutes,
Der Leber und des Magens
welche man um diese Jahreszeit gebraucht ist
Dr. August König's Hamburger Tropfen.

Viehfutter- und Strohpreise.

Folgendes sind die auf den staatlichen Waagen für Heu, Stroh u. s. w. gestern erzielten Preise:

Oestliche Waage.

Heu — Timothy-Heu $10 bis $11, neues Heu — bis — und Kleeheu $9 bis $10 pro Tonne.

Stroh—Waizenstroh $5 bis $6, Roggenstroh $7.50 bis $8.50 u. Haferstroh $6 bis $7 pro Tonne.

Nordwestliche Waage.

Heu — Timothy-Heu $10 bis $12; gem. Heu $9 bis $10; Kleeheu $9 bis $10 pro Tonne.

Stroh. —Waizenstroh $5 bis $6, Roggenstroh $8 bis $10 und Haferstroh $5 bis $6 pro Tonne.

Mais — $2.65 bis $2.70 pro Faß.

Viehmärkte.

Chicago, Ills., 29. März.—Die Zufuhr von Rindvieh betrug 13,000 Stück; Markt fest bei zwischen $3.90 und $6.30 variirenden Preisen. Schweine: Zufuhr: 30,000; Markt aktiv; die Preise variirten zwischen $3.25 und $3.87½. Schaafe: Zufuhr 14,000; Markt stetig, die Preise variirten zwischen $3.25 und $5.90.

Baltimorer Marktberichte.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten.")
Baltimore, den 29. März 1899.

Die heutige Weizenzufuhr betrug 696 Buschel, der Elevatoren-Vorrath 327,239 Buschel, Versandt von den Elevatoren 3449 Buschel. Verkauft wurden 20,000 Buschel und .. Waggons.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Weizenpreise in vergleichender Uebersicht:

Weizen.	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot	76⅛—76¾	75½—75½	97¾—97⅞
Steam 2	72¼—72⅜	70⅞—71	94¼—94⅜
Rother 3	72¼—72⅜	....—72⅜	94¾—95
Südlicher	70 —77	68 —76	95 — 99
Südl. klaf	74 —77	71 —75¾	95 — 98¼
März	76⅛—76¾	75¾ 75⅝	97⅝— 97⅛
April	76⅜—76¾	75⅜—75⅝	97¾— 97
Mai	76⅞—77	75¼—76	98¼— 98⅛
Juni	....—....	....	....
Juli	....—....	....	....

Mais. — Zufuhr 130,453, Elevatoren-Vorrath 1,417,397 Buschel. Versandt von den Elevatoren 139,594 Buschel. Verkauft wurden 10,000 Buschel und 1 Waggons.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Weizenpreise in vergleichender Uebersicht:

Mais gemischter.	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot gemischter	38⅜—39⅜	38⅜—38⅞	33¼—33¼
Spot Nr. 2	.....—39½	.....—39⅛	34 — 34¼
Steamer-gem.	37¼—37½	37¼—37⅜	34⅜ 32⅞
Südl. weißer	....—40	....—40	34 — 35
Südl. gelber	.....—39⅛	.....—39⅜	33 34
März	38⅜—38⅞	38⅜—38⅞	33¼—33⅜
April	38⅞—39	38⅞—39	33¼—33⅛
Mai	39¼—39⅜	....—39½	33⅜—33⅜
Juni	....—....	....—....	....—....
Juli	....—....	....—....	....—....
August	....—....	....—....	....—....

Hafer—Heutige Zufuhr 28,784 Buschel; 2968 Buschel zurückgezogen: Elevatoren-Vorrath 242,946 Buschel.

Weißer Nr. 2	35 —36
„ „ 3	33 —34
„ „ 4	32½—33
„ nicht klassifizirt	32½—36
Gemischt Nr. 2	32½—33
„ „ 3	31½—32
„ „ 4	30⅛—31
„ nicht klassifizirt	30½—33

Baltimorer Effekten-Börse.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten" durch Middendorf, Oliver & Co.)
Baltimore, den 29 März 1899

Middendorf, Oliver & Co. berechnen für Francs: Bankiers-Tratten 5.20⅝—......, auf 60 Tage, auf Sicht 5.18¾—....... kaufmännische 5.23⅛-5.21⅛ 60 Tage. Reichsmark 94⅞, Gulden 39 13/16.

Sterling Bankiers auf 60 Tage 4.84—4.84¼ auf Sicht 4.86⅝—....., kaufmännische 4.84.

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

200.00	Ver. St. 3er	107½
1,000	Nord-Carolina 6er	136
24	Peoples Bank	16¼
18	Bank von Baltimore	123⅜
100	United-Bahn u. Electric-Co.	22⅞
1,060	„ „ „	22½
500	„ „ „	22⅞
400	„ „ „	22½
373	„ „ „ Pfd.	43⅛
8,250	„ „ „ Allot. A.	114⅛
5732.50	„ „ „	114
1,750	„ „ „	114⅛
5,000	„ „ „	114¼
500	Atlanta & Charlotte Inc	100½
3,000	Atlanta & Charlotte 1	122
1,000	Ga., Southern & Florida 5er	110
5,000	Norfolk Straßenbahn 5er	109
10,000	Atlantic Coast Line von S.-C	104½
16,000	Char. & W. Car. 5er	107½
3,000	Pittsburg United Traction 5er	112¾
6,000	Maryland Brewing Co. 6er	104
1,000	Atlanta Straßenbahn 5er	104¾
8,000	„ „ „	105
50	Maryland Trust	309
50	„ „	309⅛
75	American Bonding	111
10	„ „	112
100	Maryland Casualty	77
25	Old Line Real Estate Trust	28½
40	Citizens' Trust	170
57	Fidelity & Deposit-Co.	212
5	Firemen's Ins Co	28
34	Peabody Fire Ins.	91⅛
200	Cons. Gas	69⅞
500	„	70

SECOND CALL.

45	Mechanics' Bank	27½
200	„ „	27¾
100	Ga. & Alabama Pfd	72
10	United-Bahn und Electric-Co.	22½
11,000	„ „ „ Allot. A.	114¼
9,375	„ „ „	114
10,000	„ „ „ B.	114
5,000	„ „ „	114¼
5,000	Pittsburg United Traction 5er	112¾
50	Maryland Brewing Co	38
2,000	Maryland Brewing Co. 6er	103½
105	Consol. Gas	69⅞
205	Maryland Casualty	77
75	„ „	76½
50	American Bonding & Trust	110
20	Mercantile Trust Comp	279⅛
25	Fidelity & Deposit Co	212
25	Old Line Real Estate Trust	28¼

Notirungen in Baltimore.

Staats-Sekuritäten:		
N. Carolina, Con sols, 4er, 1909	108¼	......
N. Carolina 6er, 1919	136	......
Baltimorer Stadt-Obligationen.		
5er, 1916, Fundirung	125	......
3½-proz., 1928, Internal Imp.	......	112¼
3½-proz. 1940, Public Imp.	112	......
Gas-Sekuritäten:		
Consolidirte Gas-Aktien	69⅞	70
Bank-Aktien:		
Citizens' National	21	......
Com. & Farm. National	120	121
Equitable National	110½	113
1. National	......	155
Deutsche Bank	106	......
Deutsch-Amerikanische Bank	105	......
Merchants-National	142½	......
National-Bank of Baltimore	123½	124
National Exchange	136	......
Farmers und Planters	53⅛	......
National Howard	10	......
National Marine	37½	......
Mechanics	......	27½
People's Bank	16½	......
2. National	185	......
Bahn-Aktien:		
Atlanta & Charlotte	121	......
Ga., Southern & Florida	......	......
„ „ „ 1. Pfd	92	94¼
„ „ „ 2. Pfd	64	64½
Versicherungs-Aktien:		
Baltimore Feuer	......	29
Howard Feuer	......	6¼
Maryland Feuer	......	4⅞
Peabody-Feuer	91⅛	......
Bahn-Obligationen:		
Atlanta & Charlotte Income 6er	103⅞	......
Balto Belt, 1 Hyp 5er 1990	......	108
Cen. & Green., 1. Hyp., 6er	119	120
Ga, Car & Northern 5er 1929	102⅞	103
Ga Southern & Florida 5er	109⅞	110
Sea. & Roanoke, 5er 1926	100	......
Va. Midland, 4. Hyp., 3-4-5	104	......
Va Midland, 5 Hyp 5er	109½	......
Wil. & Wel. 5er 1935	118	......
Balto. Tract. Co., N.-B. Div., 1., 5er	121	......
Charleston-Straßenbahn 5er	......	106½
City & Suburban, 1 Hyp 5er	118	......
Metropolitan-Bahn, 5er	120½	......
Pittsburg United Traction 5er	112½	113¾
Verschiedenes		
Atlantic Coast Line Ct. of In	112⅛	......
Canton-Co	84½	85
Reisterstown Turnpike	1¼	......
Minen-Aktien		
Consolidirte Kohlen-Co.	56	......
George's Creek Kohlen-Co	116	120

New-Yorker Effekten-Börse.

New-York, 29 März 1899.

	Anfang.	Schluß.
Am Cotton Oil	36¼	36¼
Am Zucker	166½	165⅞
Atchison	22⅜	21⅛
Am Tabak	225⅛	222⅜
Baltimore & Ohio Ctfs	......	......
Central von New-Jersey	119	118¼
Chesapeake & Ohio	......	......
Chicago, Burlington & Quincey	145¼	144½
Chicago, Milwaukee & St. Paul	129¾	128½
Chicago, R J & Pacific	120⅞	120⅜
Cleveland, C C & St Louis	60	59⅛
Cons. Gas	207½	204⅛
Delaware & Hudson	116⅛	116
Del, Lak & Western	......	......
Gen Electric	......	......
Lake Erie & Western	......	......
Lake Erie & Western Pfd	......	......
Laclede Gas	......	......
Lake Shore	......	......
Louisville & Nashville	65⅞	65½
Manhattan	110¼	110⅜
Mo, Kansas & T.	......	......
Mo, Kansas & T. Pfd	......	......
Missouri-Pacific	47⅞	48½
N Y Central	139⅞	142
National Lead	......	......
N Y, Ont & Western	28¼	27⅞
North American	......	......
Northern Pacific	53⅞	53
Omaha	97⅞	96
Pacific-Post-Dampfschifffahrts-Co.	49⅞	49½
Pullman	......	......
Reading	24¼	24
Südliche Pacific	......	......
Southern Bahn	13⅛	12⅞
Tennessee, C J & R R	54¼	53
Texas & Pacific	......	......
Union-Pacific	48⅜	48⅛
Union-Pacific, Pfd	82⅞	82½
U. S. Leather, Pfd	74	73¾
Wabash	......	......
Wabash, Pfd	......	......
Western Union	94	93⅞
W & Lake Erie	......	......
W & Lake Erie, Pfd	......	......

Chicagoer Getreide- und Produkten-Markt.

Weizen.	Anfang.	Höchst.	Niedrig.	Schluß.
Mai	71⅞	73¼	71⅞	73¼
Juli	70½	73⅛	70⅞	73⅛
Mais.				
Mai	35¾	36⅞	35⅝	36¼
Juli	36¼	37	36	36⅞
Hafer.				
Mai	25⅛	26⅞	26⅜	26⅞
Juli	25¼	25⅛	25	25½
Schweinefleisch.				
Mai	9.17	9.25	9.12	9.22
Juli	9.30	9.37	9.27	9.35
Schmalz.				
Mai	5.30	5.35	5.30	5.35
Juli	5.47	5.50	5.45	5.50
Rippenstücke.				
Mai	4.77	4.82	4.77	4.82
Juli	4.90	4.92	4.87	4.92

Baltimorer Postamt.

S. Davies Warfield, Postmeister.
Frederick Leist, Hülfs-Postmeister.
Die Post ist Tag und Nacht offen.

Das Departement für Geld-Anweisungen ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; an Festtagen ist es geschlossen.

Das Departement für registrirte Briefe ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Die Briefträger liefern an Festtagen nur einmal Morgens ab.

Nachfolgend ist ein Verzeichniß der verschiedenen Zweig-Büreaux und ihrer Lage. In jedem dieser Büreaux werden täglich, Sonntags ausgenommen, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Geld-Anweisungen ausgestellt und registrirte Briefe entgegen genommen.

Zweig-Büreaux.

Station A, Towson — J. W. Lee, Superintendent.
Station C, Light- und Hamburgstraße — Geo. G. Elliott, Superintendent.
Station D, Carroll — Jos. Askey, Superintendent.
Station E, Arlington — W. L. Russell, Superintendent.
Station F, 10. Straße und North-Avenue, Walbrook — J. H. Farrow, Superintendent.
Station G, Catonsville — Warren C. Garman, Superintendent.
Station H, Govans — A. W. Duke, Superintendent.
Station J, Eastern- und Patterson-Park-Avenue — Louis Fehsenfeld, Superintendent.
Station K, Sparrow's Point — Julius Meredith, Superintendent.
Station L, Roland-Park — Frau Irene L. Gogel, Superintendentin.
Station M, Nr. 3008, Cedar-Avenue — J. R. Allen, Superintendent.
Station N, Waverly-Avenue und York-Road — E. C. Livingston, Superintendent.
Station O, Nordost-Ecke Gay- und Chesterstraße — Charles F. Freyer, Superintendent.

Unter-Stationen.

Nr. 1, Park-Avenue und Madisonstraße; Thomas A. Conlon, Superintendent.
Nr. 2 — Broadway und Bankstraße; Charles A. Wolf, Superintendent.
Nr. 3 — Broadway und Chasestraße; J. C. Krantz, Superintendent.
Nr. 4 — Elliott- und Curleystraße; August Schrader, Superintendent.
Nr. 6 — John- und Mosherstraße; Harry B. McNeal, Superintendent.
Nr. 7 — Harlem- und Fremont-Avenue; Thos. J. Ruane, Superintendent.
Nr. 8 — Baltimore- und Annstraße; Wm. A. Edwards, Superintendent.
Nr. 9 — Nr. 24, 3. Avenue, Woodberry; James H. Bardwell, Superintendent.
Nr. 10 — Ecke Eutaw- und Prestonstraße; C. F. Kaften, Superintendent.
Nr. 11 — Gilmorstraße und Frederick-Avenue; Herbert C. Wilson, Superintendent.
Nr. 14 — Charlesstraße und North-Avenue; M. M. Fouch, Superintendent.
Nr. 15 — Charlesstraße und Huntingdon-Avenue, N. F. Pekold, Superintendent.
Nr. 18 — Prestonstraße und Greenmount-Avenue; J. O. Harrison, Superintendent.
Nr. 19 — Biddlestraße und Pennsylvania-Ave.; John Herr, Superintendent.
Nr. 20 — North- und Linden-Avenue; Edwin R. Downes, Superintendent.
Nr. 21 — Patterson-Park-Avenue und Fayettestraße; Chas. H. Moore, Superintendent.
Nr. 22 — Baltimorestraße und Fremont-Avenue; Wm. A. Stuart, Superintendent.
Nr. 23 — Eutaw- und Baltimorestraße; Robert E. L. Williamson, Superintendent.
Nr. 24 — Nordwest-Ecke Gilmorstraße und Lafayette-Avenue; J. Wesley White, Superintendent.
Nr. 25 — Nordwest-Ecke Fremont- und Patterson-Avenue; Frank A. Meikle, Superintendent.
Nr. 26—3. Straße und verlängerte Eastern-Ave.; Julius A. Wager, Superintendent.
Nr. 29 — Nordwest-Ecke Frances- und Retreatstr.; Frederick L. Kramer, Superintendent.
Nr. 30 — Caroline- und Orleansstraße; John J. Groß, Superintendent.
Nr. 31 — North-Avenue und 3. Straße; Charles R. Hohn, Superintendent.
Nr. 32 — Pittsdale- und Rayner-Avenue; Wm. C. Brown, Superintendent.
Nr. 33 — Gilford- und Federalstraße; John G. Beck, Superintendent.
Nr. 34 — Nr. 2120, West-Prattstraße; Charles H. Knight, Superintendent.
Nr. 35 — Nr. 800, West-Lombardstraße; John H. Hancock, Superintendent.
Nr. 36 — Druid-Hill-Avenue und McMechenstr.; W. Caspari, jun., Superintendent.
Nr. 37 — Nr. 6, West-North-Avenue; Oskar E. Roß, Superintendent.
Nr. 38 — North-Avenue und McCullohstraße; David McG. Shipley, Superintendent.
Nr. 39 — Broadway und Jeffersonstraße; Herm. A. Klemper, Superintendent.
Nr. 40 — Nr. 1201, West-Lombardstraße; John H. Zwanziger, Superintendent.
Nr. 41 — Nr. 408, Nord-Gaystraße; John H. Blaß, Superintendent.
Nr. 42 — Clinton- und Bostonstraße; Henry W. Fehsenfeld, Superintendent.
Nr. 43 — Hanover- und Hillstraße; James W. Foster, jun., Superintendent.
Nr. 44 — Carey- und Mosherstraße; Edward H. Kabernagel, Superintendent.
Nr. 45 — Pond- und Thamesstraße; Henry Wittler, Superintendent.
Nr. 46 — Gay- und Aisquithstraße; J. F. Frames, Superintendent.
Nr. 47 — Carey- und Mulberrystraße; John P. Sullivan, Superintendent.
Nr. 48 — Nr. 1360, Nord-Chesterstraße; Charles D. Fairbanks, Superintendent.
Nr. 49 — Nr. 2408, Pennsylvania-Avenue; Frau Eva Shriner, Superintendentin.
Nr. 50 — Careystraße und Harlem-Avenue; John A. Davis, Superintendent.
Nr. 51 — Nr. 704, Roland-Avenue; Frank F. Ellicott, Superintendent.
Nr. 52 — Garrison-Avenue und Liberty-Road; James L. Ridgely, Superintendent.
Nr. 53 — Columbia-Avenue und Scottstraße; Walter R. Smith, Superintendent.
Nr. 54 — Charles- und Randallstraße; William B. Dickinson, Superintendent.
Nr. 55 — Lombard- und Frederickstraße; Henry Doulong, Superintendent.
Nr. 56 — Nr. 1904, Pennsylvania-Avenue; Henry E. Furling, Superintendent.
Nr. 57 — Conway- und Warnerstraße; William H. Lotz, Superintendent.
Nr. 58 — Carrollton-Avenue und Fayettestraße; George S. Stuart, Superintendent.
Nr. 59 — Greene- und Franklinstraße; Samuel Le R. Robinson, Superintendent.
Nr. 60 — York-Road und 25. Straße; Henry E. Read, Superintendent.
Nr. 61 — Greenmount- und North-Avenue; Geo. A. Fox, Superintendent.
Nr. 62 — Edmondson-Avenue und Monroestraße; C. R. Myers, Superintendent.
Nr. 63 — Nr. 1401, Nord-Charlesstraße; Edmund O. Streett, Superintendent.
Nr. 64 — Biddle- und Edenstraße; Andrew M. Tumbleson, Superintendent.
Nr. 65 — Nr. 1225, Hullstraße; Otto B. Heinze, Superintendent.
Nr. 66 — Gilmor- und Lormanstraße; John F. Cochran, Superintendent.
Nr. 67 — Whitelock- und Pennsylvania-Ave.; J. D. Semindiver, Superintendent.
Nr. 68 — North-Avenue und Bulaskistraße; Wm. H. Stewart, Superintendent.
Nr. 69 — Milton- und Fairmount-Avenue; Louis M. J. Becker, Superintendent.
Nr. 70 — Baltimorestraße und Collington-Ave.; David R. Millard, Superintendent.
Colgate-Station — 14. Straße und 5. Avenue; Robert Magee, Superintendent.
Brooklyn — John G. Russell, Superintendent.
South-Baltimore — Thomas B. Horton, Superintendent.
Murton — John W. Hoddinott, Superintendent.
Pikesviller Station — Henry A. Davis, Superintendent.
Mount Washington-Station — James Hamilton, Superintendent.
St. Denis-Station — John W. Howser, Superintendent.
Westport-Station — John H. Kramer, Superintendent.
Elkridge-Station — Daniel Laffy, Superintendent.
Lauraville-Station — William Emmel, Superintendent.
Lake Roland-Station — William C. Rigor, Superintendent.
Dickeyville-Station — W. A. Dickey, Superintendent.
Glenburnie-Station — William F. Kuethe, Superintendent.
Mount Winans-Station — William A. Gibson, Superintendent.
Gardenville-Station — Robert T. Oveman, Superintendent.
Parkville-Station — Mary M. Rodham, Superintendentin.
Powhatan-Station — Howard Diggs, Superintendent.
Arbutus-Station — Samuel L. Sewell, Superintendent.
Rosedale-Station — Frederick J. Schneider, Superintendent.
Fairfield-Station — Bernard Miller, Superintendent.
East-Brooklyn-Station — Frederick A. Roder, Superintendent.
St. Helena-Station — Frl. Isabella Spencer, Superintendentin.
South-Towson-Station — William R. Rodgers, Superintendent.

Postmarken-Agenturen.

Verschiedene Stadttheile, in welchen Post-Werthzeichen verkauft werden.

Melvale — E. B. Scott.
York-Road — Burnell F. Sappington.
Gorsuch-Avenue und Harrisonstraße — Robert E. L. Hall.
27. Straße und Huntingdon-Avenue — Louis Reindollar.
Orangeville — Hiram Kimble.
Fort-Avenue und Johnsonstraße — R. P. C. Scheidt.
3. und Goughstraße, Highlandtown — James L. Truax.
Orangeville — George Bell.
Nr. 25, Union-Avenue (Woodberry) — Clarence P. Williams.
Broadway und Baltimorestraße — George J. Way.
Union-Station, „Pennsylvanier Bahn" — L. G. Brown.
Camden-Station, „Baltimore-Ohio-Bahn" — David M. Kalper.

Beförderung von Postsachen.

Länge der erforderlichen Zeit zur Erreichung der verschiedenen Bestimmungsorte.

Untenstehend ist die ungefähre Zeit für Uebermittelung der Postsachen von dem Baltimorer Post-Büreau nach den hauptsächlichen einheimischen und auswärtigen Städten verzeichnet.

Inland.

Atlanta, Ga., 19 Stunden.
Atlantic-City, N.-J., 6 Stunden.
Brooklyn, N.-Y., 8 Stunden.
Burlington, Vermont, 17 Stunden.
Buffalo, N.-Y., 18 Stunden.
Boston, Mass., 13 Stunden.
Cape May, N.-J., 6 Stunden.
Charleston, S.-C., 16 Stunden.
Chicago, Ills., 1 Tag.
Columbia, S.-C., 17 Stunden.
Cincinnati, Ohio, 20 Stunden.
Council-Bluffs, Iowa, 2 Tage.
Concord, N. H., 19 Stunden.
Denver, Colorado, 2½ Tage.
Detroit, Michigan, 1 Tag.
Galveston, Texas, 2 Tage 5 Stunden.
Harrisburg, Pa., 3 Stunden.
Hartford, Connecticut, 12 Stunden.
Indianapolis, Indiana, 1 Tag.
Jackson, Mississippi, 2 Tage.
Jacksonville, Florida, 1 Tag.
Kansas-City, Missouri, 2 Tage.
Little Rock, Ark., 1 Tag 18 Stunden.
Louisville, Ky., 1 Tag 2 Stunden.
Memphis, Tenn., 1 Tag 8 Stunden.
Mobile, Alabama, 1 Tag 8 Stunden.
Norfolk, Virginien, 12 Stunden.
New-Orleans, La., 1 Tag 10 Stunden.
Stadt New-York, 5 Stunden.
Omaha, Nebraska, 2 Tage.
Portland, Maine, 1 Tag.
Portland, Oregon, 5 Tage.
Philadelphia, Pa., 3 Stunden.
Pittsburg, Pa., 11 Stunden.
Province, R.-J., 16 Stunden.
Raleigh, N.-C., 13 Stunden.
St. Louis, Missouri, 1 Tag 6 Stunden.
St. Paul, Minnesota, 1 Tag 12 Stunden.
San Francisco, Cal., 4 Tage 14 Stunden.
Topeka, Kansas, 2 Tage.

Ausland.

Bremen, Deutschland, 9 Tage.
Buenos Ayres, Argentinien, 29 Tage.
Calcutta, Britisch-Indien, 30 Tage.
Demerara, Britisch-Guiana, 10 Tage.
Hong-Kong, China, 25 Tage.
Kingston, Jamaica, 5 Tage.
Liverpool, England, 7 Tage.
London, England, 8 Tage.
Luzern, Schweiz, 10 Tage.
Stadt Mexiko, Mexiko, 5 Tage.
Moskau, Rußland, 12 Tage.
Panama, Ver. Staaten von Colombia, 7 Tage.
Paris, Frankreich, 8 Tage.
Quebec, Canada, 2 Tage.
Rio de Janeiro, Brasilien, 25 Tage.
Rom, Italien, 10 Tage.
St. Johns, Neufundland, 4 Tage.
St. Petersburg, Rußland, 12 Tage.
Sydney, Australien, 31 Tage.
Wien, Oestreich, 11 Tage.

Ver. Staaten-Geldanweisungen.

Anweisungen bis zur Höhe von $2.50 kosten 3 Cents.
Anweisungen über $2.50 bis $5.000 kosten 5 Cents.
Anweisungen über $5.00 bis $10.00 kosten 8 Cents.
Anweisungen über $10.00 bis $20.00 kosten 10 Cents.
Anweisungen über $20.00 bis $30.00 kosten 12 Cents.
Anweisungen über $30.00 bis $40.00 kosten 15 Cents.
Anweisungen über $40.00 bis $50.00 kosten 18 Cents.
Anweisungen über $50.00 bis $60.00 kosten 20 Cents.
Anweisungen über $60.00 bis $70.00 kosten 25 Cents.
Anweisungen über $75.00 bis $100.00 kosten 30 Cents.

Handelspapiere — Packete bis zum Gewicht von 10 Unzen 5 Cents; Packete über 10 Unzen schwer, 1 Cent für jede 2 Unzen oder deren Bruchtheil.

Waarenproben — Packete bis zu 4 Unzen 2 Cents; Packete über 4 Unzen schwer, 1 Cent für jede 2 Unzen oder deren Bruchtheil.

Muster ohne Werth — Höchstgewicht 8½ Unzen. Diese Packete dürfen nachfolgende Maaße nicht überschreiten: 12 Zoll lang, 8 Zoll breit und 4 Zoll hoch. Wenn aufgerollt, dürfen sie 12 Zoll lang und 6 Zoll im Umfange sein.

Registrationsgebühr für Briefe und andere Postsendungen beträgt 8 Cts.

Spezial-Ablieferung.

Jede Sendung, die mit einer Spezial-10-Cents-Marke und einer solchen des gewöhnlichen Portos versehen ist, wird sofort nach Ankunft durch einen Spezial-Boten ausgetragen, im Bezirk jeder freien Ablieferungsstation, oder aber im Umkreise von vier Meilen einer jeder anderen Postanstalt in den Ver. Staaten. Die Ablieferungsstunden solcher Sendungen sind in den Frei-Ablieferungsstationen von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends, und von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends in allen anderen Poststationen. Spezial-Postsendungen können an allen Ver. Staaten-Postämtern aufgegeben werden.

Ausländische Sendungen.

1. Die Raten für alle ausländischen Staaten und ihre Kolonien (ausgenommen Canada und Mexiko) sind die folgenden: Briefe bis zu 15 Gramm (½ Unze) 5 Cents. Einfache Postkarten 2 Cents das Stück. Rückantwortkarten 4 Cents das Stück. Zeitungen und andere Drucksachen 1 Cent pro 2 Unzen.

Versiegelt. — Irgend eine Postsache wird als versiegelt angesehen, wenn dieselbe so verpackt ist, daß eine gründliche Prüfung ohne Schädigung der Umhüllung oder des Inhaltes ermöglicht wird.

Nachsendungen.

Briefe und Postkarten werden frei den Empfängern oder Absendern von einer Postanstalt zur anderen nachgeschickt, wenn der Wunsch auf dem Umschlag ausgedrückt ist. Postsendungen der anderen Klassen werden nur auf Verlangen nachgesandt und wird dann am Bestimmungsorte ein Zusatzporto von der Höhe des Originalsatzes berechnet werden.

Erster Klasse-Postsachen (Briefe u. s. w.) 2 Cents pro Unze.

Zweiter Klasse (Zeitungen u. Zeitschriften) 1 Cent für 4 Unzen.

Dritter Klasse (Bücher, Cirkulare) 1 Cent für 2 Unzen.

Vierter Klasse (Waaren) 1 Cent pro Unze.

Einschreibegebühr (Post-Aufschlag) 8 Cents.

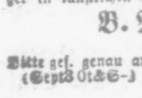
Marken für sofortige Ablieferung (Aufschlag auf das reguläre Porto) 10 Cents.

Erster Klasse-Postsachen — Briefe und alle anderen geschriebenen Sachen (ob geschlossen, oder nicht) mit Ausnahme von Manuscripten mit beifolgenden Correktur-Bogen, ferner alle versiegelten Sachen (siehe untenstehend) 2 Cents pro Unze, mit Ausnahme von Briefen an Post-Stationen, wo die Postsachen nicht ausgetragen werden, 1 Cent pro Unze. Post-Karten, je 1 Cent.

Zweiter Klasse-Postsachen — Zeitungen, vierteljährlich oder öfter erscheinende Zeitschriften, welche nicht gratis vertheilt werden. Das allgemeine Publikum bezahlt dafür mit Eisenbahn-Marken zu der Rate von je 1 Cent für 4 Unzen oder Theile davon, wenn nicht versiegelt.

Dritter Klasse — (gedruckte, keine Blanco-Bücher), Cirkulare, andere gedruckte Sachen, Correktur-Bogen und beifolgendes Manuscript, Valentines, Musik-Notenblätter, Heliotypes, Chromos, Plakate, Lithographie'n u. gedruckte Anzeigen im Allgemeinen, sämmtlich, wenn nicht versiegelt, 1 Cent für 2 Unzen oder weniger.

Vierter Klasse — Waaren und Muster, Blanco-Bücher u. Papier, Erze, alle Sachen, welche nicht in irgend einer der anderen Klassen eingeschlossen und ihrer Natur nach nicht gefährlich oder verderblich für den Inhalt der anderen Postsachen sind. (Ein spezielles Gesetz setzt das Porto für Sämereien, Ableger, Wurzeln, Sprößlinge und Pflanzen auf die Rate von einem Cent für je 2 Unzen fest.) Falls vorgenannte Artikel nicht mehr, als 4 Pfund betragen, 1 Cent pro Unze oder Bruchtheil.



Beste sachkundige Augen-Untersuchung kostenfrei.

Schlimme Augenleiden, anhaltende Kopfschmerzen, sowie Weit- oder Kurzsichtigkeit können vermieden werden, wenn Sie sich meiner Behandlung unterziehen. Brillen oder Augengläser, wenn nöthig, werden Ihnen zu den denkbar billigsten Preisen angefertigt. Mein von deutschen Kräutern fabrizirtes Augenwasser ist das beste für schwache, wehe oder entzündete Augen. Großes Lager in künstlichen Augen und Thermometern.

B. Mayer, Univ. Absol. deutsche Optiker,
Nr. 550, Nord-Gaystraße.
Bitte gef. genau auf meine Firma und Nr. zu achten
(Sept30&S—)

Raine's Hallen,

im Herzen der Stadt belegen u. wegen ihrer centralen Lage zu größeren und kleineren Versammlungen geeignet,
— sind an —
Gesellschaften, Vereine, Logen u. s. w.
zu vermiethen.

Dushane-Posten-Halle

Neu renovirt und ausgestattet, der schönste neue Tanzboden in der Stadt.
Geräumige Bühne, Speisesaal, Bar, Garderoben-Zimmer und Küche
— für —
Conzerte, Bälle ꝛc.

☞ Anmeldungen werden in der Expedition des „Correspondenten" entgegen genommen. Desgleichen für die „Dushane-Posten-Halle" auch bei dem Janitor derselben im dritten Stockwerke.